Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend . Amtl. Berfündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erideint Dienstags, Domerstags und Sonnabends mit der Jauftrierten Sonntagsbeilage u. Raff. General-Anzeiger. Abonnementspreis: Monatl. 40 Pfg. inkl. Bringerlohn; durch die Polt bezogen vierteljährl. Mt. 1.25



Injertionspreis beträgt für die Spaltige Betitgeile ober beren Raum 15 Pfg. Bei Wieberholungen entiprechend. Rabatt Reffamen pro Beile 45 Piennig. Telephon Rr. 109 Geichaftslotal: Ede Gartenftrage Telephon Rt. 109

Altefte und gelejenfte Zeitung der Stadt Oberurjel . Der amtl. Auzeigenteil wird in Oberurjel auf Blakattafeln ausgehangt

Begen bes Feiertages Maria-Lichtmeß fällt die Dienstags=Rummer aus und erscheint die nachste Ausgabe unferer Zeitung erft am Donnerstag.

Die Schriftleitung.

Amilicher Teil.

Betanntmachung,

betreffend Wochenhilfe mabrend bes Krieges. Bom 3. Dezember 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetses über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Magnahmen ufw. bom 4. August 1914 (Reichs-Gefendl. 3. 327) folgende Berordnung erlaffen:

Wöchnerinnen wird während der Dauer des gegenwartigen Krieges aus Mitteln des Reichs eine Wochenhilfe gewährt, wenn ihre Chemanner

in diesem Kriege dem Reiche Kriegs., Sanitätsober ahnliche Dienste leisten ober an beren Weiterleiftung oder an der Biederaufnahme einer Erwerbstätigseit durch Tod, Berwundung, Erkrantung oder Gefangennahme verhindert find und

2. vor Eintritt in diefe Dienfte auf Grund der Reichsversicherungsordnung od. bei einer fnappichaftlichen Stranfentaffe in den vorangegangenen zwölf Monaten mindeftens fechs Wochen gegen Rrantheit verfichert war.

Die Wochenhilfe wird durch die Orts-, Land-, Betriebs-, Immingstrantenfaffe, fnappichaftliche Rrantenfaffe oder Ersatstaffe geleister, welcher der Chemann angehort, oder zuleht angehört hat. Ist die Wöchnerin selbst bei einer anderen Raffe der bezeichneten Art versichert, fo leiftet diefe die Wochenhilfe, fie hat davon der Raffe des Chemanns jojort nach Beginn der Unterftützung Mitteilung zu machen.

Mis Wochenhilfe wird gewährt:

1. ein einmaliger Beitrag ju den Roften der Entbindung in Dobe von fünfundgvangig Mart,

ein Bochengeld von einer Mart täglich, einschließlich der Conn- und Feiertage, für 8 Wochen, von denen mindestens sechs in die Beit der Riederfunft fallen muffen,

3. eine Beihilfe bis jum Betrage bon gebn Darf für Bebammendienfte und ärztliche Behandlung, falls folche bei Edhwangerichaftsbeschwerben erforderlich

für Wochnerinnen, folange fie ihre Rengeborenen ftillen, ein Stillgeld in Sobe bon einer halben Mart täglich einschlieftich ber Conn- und Feiertage bis jum Ablauf der zwolften Woche nach der Riederfunfi.

Die Borfiande der Raffen (§ 2) fonnen beschliegen, fiam ber baren Beihilfe nach § 3 Rr. 1 und 3 freie Behandlung durch Bebamme und Arzt sowie die erforderliche Arznei bei ber Riederfunft u. bei Schwangerichaftsbeichwerden

Ein folder Beichluf fann nur allgemein für alle Wochnerinnen gefaßt werden, benen die Roffe auf Grund Diefer Wochenschriften Wochenhilfe zu leiften hat.

Bei Bochnerinnen, denen Die Raffe Dieje Behandlung bei der Riederfunft und bei Schwangerichaftsbeschwerden ichon auf Grund ihrer Satung als Mehrleifnung nach der Reichsversicherungsordnung zu gewähren hat, bewendet es dabei in allen Fällen.

Das Wochengeld für diejenigen der im § 1 bezeichneten Bochnerinnen, welche barauf gegen die Raffe einen Unpruch nach § 195 der Reichsberficherungsordmung haben, bat die Raffe felbst zu tragen,

Die übrigen Leistungen werden ihr durch das Reich ertarret. Dabei ist für Aufwendungen, welche die Kasse nach § 4 gemacht hat, in jedem Einzelfall als einmaliger Beitrag zu den Roften der Entbindung (§ 3 Rr. 1) der Betrag von funfundzwanzig Mart und als Beihilfe für Bebammen. dienste und ärztliche Behandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden (§ 3 Nr. 3) der Betrag von zehn Mark zu ersehen. Die Kasse hat die vorauslagten Beträge dem Bersicher-

ungsamte nachzunveisen; dieses hat das Recht der Beauftandung; das Sberversicherungsamt oder happschaftliche Ediedsgericht entscheidet barüber endgültig.

Das Räbere über die Rachweifung, Berrechnung und Bottong befrimmt ber Reichsfangler.

Einer Canungsanderung auf Grund diefer Borichriften bedarf es fur die Raffen nicht,

Gur das Berfahren bei Streit gwijden den Empfangsberchtigten und ben Raffen über diese Leiftungen gelten die Borichriften der Reichsversicherungsordnung über bas Berfahren bei Streitigfeiten aus ber Rranfenverficherung; jedoch entscheidet das Oberversicherungsamt ober fnapp-

schaftliche Schiedsgericht endgültig. Für die Leistungen nach §§ 3, 4 und den Anspruch darauf gelten §§ 118, 119, 210, 223 der Reichsversicherungsordnung entsprechend.

Gegen Rrantheit verficherten Bochnerinnen, Die Unipruch auf Wochengeld nach § 195 ber Reichsversicherungsordnung nicht aber auf Wochenhilfe nach § 1 haben, hat ihre Raffe, auch wenn die Cahung folde Mehrleiftung nicht vorficht, wahrend der Dauer des Krieges die im § 3 Rr. 1, 3 und 4 bezeichneten Leiftungen aus eigenen Mitteln gu gewähren.

§ 4 gilt entiprechend.

Die Berficherungsanftolten haben den Raffen, die in ihrem Bezirfe den Gip haben und mindeftens 41/2 v. S. des Grundlohns als Beitrage erheben, auf Antrag Darleben jur Dedung der durch die Borfchrift des § 8 erwachsenden Roften zu gewähren,

Sofern die Berficherungsanstalt und die Raffe nichts anders vereinbaren, richtet fich die Bobe der Darleben nach ben bis jum Antron und bemnachft von Bierteljahr gu Bierteljahr der Raffe erwachsenen Roften diefer Urt.

Die Darleben find mit 3 v. S. zu verzinsen und nach 10 Jahren gurudzugablen. Eine frühere Rudzahlung steht den Raffen frei.

Gin Raffen, deren Dengifeber gegen Invalidität überwiegend bei einer Conderanstalt versichert find, tritt dieje an Stelle der Berficherungsanftalt.

§ 10.

Dieje Borfdriften treten mit ihrer Berfundung in Kraft. Wöchnerinnen, die vor diesem Tage entbunden find, erhalten diejenigen Leiftungen, welche ihnen von diejem Tage an zusteben würden, wenn diese Borschriften bereits früher in Kraft getreten wären,

Der Bundesrat behalt fich vor, den Zeitpunft des Augerfrafttretens ju bestimmen.

Berlin, ben 3. Dezember 1914.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers.

Delbrüd.

Befannimachung.

Die Stadt beabsichtigt, sobald gunftigere Bitterung eintritt, ein größeres Quantum Kartoffeln anzukaufen und an die hiefigen Einwohner zum Gelbittoftenpreis abzugeben,

Diejenigen Einwohner, welche auf den Bezug von Rortoffeln refleftieren, wollen ihre Unmelbung fofort, fpatestens jedoch bis jum 5. Februar ds. 38. auf dieseitigem Magiftratsburg (Zimmer 9) bewirken.

Oberurfel, den 29. Januar 1915.

Der Magiftrat. Füller. Burgermeifter.

Petannimadung.

Der Entwurf jum Saushaltsetat für die Stadt Oberpriel pro 1915 liegt vom 1. f. Dis. ab acht Tage lang im Stadthaufe (Zimmer 9) gur Einficht ber Gemeindeange hörigen offen.

Obernriel, den 28. Januar 1915.

Der Magiftrat, & uller, Burgermeifter.

Befannimachung.

Es wird den Intereffenten biermit befannt gegeben, dag Inftallationsarbeiten mir bon Inftallateuren ausgeführt werden dürfen, welchen die Berechtigung bierzu bon der Frantfurter Lofalbahn Aft. Bef. erteilt worden ift.

Obernriel, den 28. Januar 1915. Die Bolizeiberwaltung. Füller.

Bolgverfteigerung.

Mittwod, den 3. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr fommen im Oberhöchstadter Gemeinde-Balb:

3 Rieferne

3 Eichene

13 Eichen- und 14 Birfenftamme

33 Efchene Stangen

90 Rm. Eichen- und Birfen- fowie 32 Rm. Riefern Scheit und Amippelholz nebit

1500 Stud gemischte Bellen jur Berfteigerung.

Infammentunft am Rotlaufsweg, Königsteiner Chauffee. Oberhöchstadt, den 28. Januar 1915.

Scherer, Bürgermeifter.

Somere Berlufte der Ruffen.

BIB. Großes Sauptquartier, 29. Jan. (Anuflich.) Beftlider Kriegsichauplat:

Bei einem nächtlichen Geschwaderflug wurden die englijchen Etappenanlagen der Festung Dunt ir chen ausgiebig mit Bomben belegt. Ein feindlicher Angriff in den Dünen nordwestlich Rieuport wurde abgewiesen. Der Feind der an einer Stelle in unfere Stellung eingedrungen war, wurde durch einen nächtlichen Bajonettangriff jurudgeworfen.

Zudlich des La Baffee-Kanals verfuchten die Englander die ihnen entriffene Stellung guridgunehmen. 3hr Ungriff wurde leicht guruckgeschlagen.

Auf der übrigen Front ereignete fich nichts Wefenliches.

Deftlider Rriegsichanplat:

Ein ruffijder Angriff in Gegend Ruff en, nordoftlich Bumbinnen, icheiterte unter ichweren Berluften für ben Feind. Im nördlichen Bolen feine Beränderung. Rord östlich Bolimow, östlich Lowicz, warfen unfere Truppen den Feind aus seiner Borstellung und drangen in die Hauptstellung ein. Die eroberten Gräben wurden trob heftiger Gegenangriffe bis auf ein fleines Stied gehalten und eingerichtet.

Oberite Decresleitung.

Rumanien hilft uns mit Getreide.

Butarest, 29 Jan. (B. B. Richtsmilich) in illeg nicht wird gemeldet: Der großte Teil der in den letten Monaten für Deutschland gefauften Getreidemengen tonnte wegen Bagenmangels nicht ausgeführt werden. Die ruma-nische Eisenbahrwerwaltung hat nun den Borschlag der deuschen Eisenbahnverwaltung angervommen, daß sie den dazu notwendigen Wagenpart selbst nach Rumanien senden werde.

Rene Saten der "Rarlstube."

Petersburg, 29. Jan. (Priv. Tel Indir. Etr. Bln.) Rach einer Meldung aus Tokio hat der deutsche Kreuzer "Rarlerube" in den amerikanischen Gerraffern wieder zwei englische und ein französisches Dampficiff versenft.

Der "Tiger" gefunken.

Riel, 29. Januar 1915. (Etr. Bin.) Die Rieler "Neuesten Nachrichten" erhielten am Frei-199 morgen 11,45 Uhr aus Am ft er da m folgende Draftmelbung:

Nach Angaben des Rapitans eines Candelsdampfers wurde in der Seefchlacht in der Nordjee amSomitog ber englische Schlachtfreuzer "Tiger" von einem deutschen Torpedoboot durch Torpedofchuffe jum Girtlen gebracht "Tiger" war 1911 auf Helling gelegt und erft 1914 fertig geworden. Er hatte eine Bafferberdrangung von 28 500 Tonnen.

Rein Zeppelin vernichtet.

WIB. Berlin, 29. Jan. (Richtanulich.) Wie wir etfabren, ift am 25. Januar ein deutsches Marine-Barfeval-Luftschiff v. einem Oftfeehafen zu einer Unternehnung gegen den ruffischen Kriegshafen Liban aufgestiegen und bis her nicht jurudgefehrt. Eine Medung des ruffischen Marine Generalflabs berbreitet, bag am 25. Januar ein dentiches Zeppelin-Buftschiff Libau überflog und Bomben abwarf. Das Luftishiff sei beschossen und getroffen worden und fei in die Gee gefturgt. Bon ruffifchen Sabrzeugen fet es vernichtet und die Befahung gefangen genommten twerben. Die ruffische Angabe, daß das angreifende Luftschiff ein Beppelin gewejen fei, wie in der auslandischen Breffe weit verbreitet worden ift und auch in die deutsche Preffe Eingang gefunden hat, ift hiernach ungutreffend.

Fur Die Bermiften.

Leipzig, 24. Jan. Die Tatjache, daß jabllofe als bermigt gemeldete Feldzugsteilnehmer in feindliche Gefangenschaft geraten find, aber offenbar nicht die Erlandnis erhalten, in die Beimat zu schreiben, hat hier zur Gründung einer Bereinigung angeregt, die bereits 1800 Migtlieder gabit und es fich jur Aufgabe gesett hat, mit ben vermißten Angehörigen eine Berbindung anzubahnen. An den deutschen Reichstangler bat die Bereinigung eine Bittschrift "zur Erlangung guter Behandlung unserer Angehörigen in Fein-desland und jur Beseitigung des Schreibberbots in den feindlichen Gefangenenlagern" abgeben laffen.

Stadtverordneten - Berfammlung.

8 In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung waren ericbienen die herren Bürgermeifter Füller, Beigeordneter Littich, Ratsberren Gerold und Adrian. Bom Kollegium die Berren Stadt.-Borft. Wolff, J. J. Meister, Cunz, Keller, Mengel, Stromberger, Better, Dr. Dochnahl, Ried, Lefer, Sulzbach, Somm, Reis, Spang, Zuber, Klein und Daiblfarth.

Bor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Borfitsende die ju der ersten Bersammlung in diesem Jahre Erschieneren und gab dabei dem Wunfiche Ausdruck, das der Krieg bald zu einem für uns günstigen Ende geführt werden moge.

A. Mitteilung.

Der Bürgermeifter teilt mit, daß der Erlos der letten Holpersteigerung ein guter zu nennen sei; ferner; daß ber Abichlick der Stadtrechnung, nach Makgabe des 3. Quartals einen Defizit von M 405.05 gebracht habe. Rach Abichluk des 4. Quartals ware es aber möglich, das noch ein Ueberschuf von M 1400 erzielt wurde, vorausgesett, daß die Steuern alle richtig eingehen. — Ferner daß Termin betr. Flucktlinierplan auf Freitag, den 5. Februar nachmittags 35/. Uhr, unter Singugiehung eines Frantfurter Fachmannes, festgesett sei.

B. Borlagen.

1. Stadtrechnung 1913/14.

Die Rechnung wird dem Finangausschuß überwiesen. 2. Haushaltungsplan 1915/16.

Da der Blan noch im Drud ift und noch nicht fertia gestellt ift, foll in den nächsten Tagen eine besondere Sigung dazu einberufen werden.

3. Glettrifche Lichtanlage für das Sofpital.

Stadto. Buber fragt an, weshalb nicht schon früher eine solde Beleuchtung dort eingeführt wurde und weshalb man dort kein Gas einführe?

Bürgermeifter Füller erwiedert, daß man eleftrisches Licht bevorzugt habe, weil das Gas bei den alten Leuten weit gefährlicher fei.

Stadto. Buber betont, daß Betroleum-Lampen dann noch gefährlicher gewesen wären, man hätte dort schon längst anderes Licht einführen follen

Stadto. Borft. Bolff: "Wenn Berr Buber biefen Untrag schon früher gestellt hätte, wäre es auch schon längst gemacht worden.

Es werden aus den lleberschüffen von 1913 MR. 400

4. Bafferleitung nach ber Motorenfabrit.

Roftenpunkt 814.74 Mf. Die Fabrik leiftet hierzu einen Zuschuf von Mt. 400. Die Wasserleitung bleibt Eigentum der Stadt. Nach der Umlegung ist es möglich, 12 Schlauch-linien ju speisen. Der Betrag wird genehmigt.

9. Bertrag mit ber Eifenbahnberwalfung wegen ber Unterführung.

Stadto. Borft. Bolff erflärt, dag diefer Bertrag bereits früher zur Kenninis gebracht worden sei, daß heute nur der fertig abgeschlossene Bertrag vorliege. Bird genehmigt

6. Legung des Teuermelbers unter das Gifenbahngeleis. Für Legung eines Rabels für den Feuermelder unter das Staatsbahngeleis wird ein Betrag von Mt. 400 ber-

langt

Bürgermeister Füller erflärt, daß die Gesellschaft, welche die Feitermelber legte, dieselben an den Daften der Eleftrischen Leitung anbrachten und zwar fest einbohrten. Siergegen hat die Lofalbahn Aft. Bef. Berwahrung eingelegt, da die Feuermelder so nicht abzunehmen find und bei Reparaturen an der Elektrischen Leitung hinderlich find. Die Lofalbahn Aft.-Bef. hat beshalb beantragt, daß bie Beuermelder umzuändern find und zwar dürfen sie nur mit Rohrschellen an den elektrischen Masten befestigt werden.

Diefe Umanderung muß bon ben Gimenswerfen tostenlos vorgenommen werden. Der Betrag von 400 Mt. wird genehmigt.

7. Antrag Bid wegen Kriegsfürforge.

Stadto. Mühlfarth führt aus, daß die Kriegsfürforge in unferer Stadt ungenugend fei, in Unbetracht deffen, daß eben alles viel teurer wurde. Man folle ben Leuten nicht jummiten, daß fie jest ihre fauer verdienten Sparpfennige verbrauchen. Er giebt als Beispiel einige Orte der Umgegend an, wie: Höchft, Ried, Unterliederbach etc., wo höhere Unterstützungen wie hier gewährt werden. Dort bekonrmt beispielsweise eine Frau mit 3 Kinder Mt. 70 mahrend hier nur Mt. 55 gezahlt werden.

Stadto.-Borft. Bolff erwiebert, daß größere Familien feinen schweren Schaden erleiden sollten. Unterschiede und

Ausnahmen miißten bier gemacht werben.

Stadto. Buber ift auch der Anficht, daß die Unterftütsju tnapp fei, daß teine Familie Davon befteben fonne. Stadte. Dr. Dodynahl wünscht, daß die Sache möglichst bald geprüft werde und mit positiven Borschlägen dem Ausschuß für Kriegshilfe überwiesen werde.

Er beantragt ferner, denjenigen, die feine Einkommen

haben, die Steuern nachzulaffen.

Bürgermeifter Filler erflärt, daß die Sache erft dem Magistrat vorgelegt werden muisse. Bieviel Steuern dadurch ausfielen, muffe erst geprüft werden. Auf jeden Fall konnen Steuerzahler mit über 3000 Mt. Einkommen nicht davon befreit werden.

Stadte. Zuber erwiedert, daß ein Beschluß nicht sofort gefaßt werden folle, daß es sich aber um eine Aufgabe handele, welche forgfältig geprüft werden muffe.

Ratsherr Gerold giebt befannt, daß die Eingabe Wid dem Ausschuß für Kriegshilfe noch nicht vorgelegen habe. Der Antrag wird dem Ausschuß für Kriegshilfe überwiesen.

8. Wahl des Borftandes.

Der seitherige Borftand wird wiedergewählt.

9. Bahl ber Musichiffe und Commiffionen.

Dieselben bleiben wie seither, mit Ausnahme des Organifations-Ausschuffes, dem Stadto. Dr. Dochnabl noch gugeteilt wird.

Bierauf geheime Sibung.

Lokales.

Die Bolfsernährung im Ariege.

Schliff.)

8. Berfte, Dafer Dirje find reichlich vorhanden und diese nahrhaften Nahrungsmittel sollten in verschiedenster Beise verwendet werden, namentlich für Kinder. (Grüpen, Breie, Suppen, gemischte Mehl und Milchspeisen.)

9. Reis und Dais find fparfam zu berwenden. 10. Rartoffeln find ausreichend vorhanden. Gie jind außerst wertvolle Nahrungsnittel und fonnen in den verschiedensten Bubereitungen genoffen werden, namentlich ift der Zusat von Fetten und Delen zu empfehlen.

11. Bem üfe: Bor allem fommen in Betracht Die jamilichen Roblarien (namentlich Sauerfraut, Rüben, gelbe Rüben ufm.). Bon wildwachsenden Kräutern und Stauden konnen als Gemuse bezw. Salate verwendet werden: Löwenzahn, Brenneffel, Sauerampfer, Begbreite, Salbei und Gansesus, Bilge. Daß jeder Fußbreit verfügbaren Landes jum Anbau von Gemusen, Salaten usw. verwendet werden foll, wurde ichon häufig betont.

12, Raft anten: Raftanien im gefochten Buftande als Gemuje, noch beffer als Brei, find eine namentlich für Rinder nahrhafte und einsmeilen noch billige Frucht.

13. Obit: Obit ift in jeder Form aufs warmite gu empfehlen; wegen seines Zudergehaltes ist sein Nährwert bedeutend. Es darf angenommen werden, daß der größte Teil der reichen diesjährigen Ernte zu Dauerware verarbei, tet wurde (Mus x.). Man beauffichtige die noch porbandenen Borrate von frischen Aepfeln ud Birnen und berei

te aus ihnen Durrobft, ehe sie berderben.

14. Buder: Buder ift eines unferer nabrhafteften befommlichsten Nahrungsmittel. Er ist um so mehr zu er pfehlen, als wir über sehr reiche Zudervorräte verfüge und eine Preissteigerung nicht zu erwarten ist. Der Buder verbrauch ist in Deutschland noch sehr steigerungsfähig. In Durchschnitt entfallen in Deutschland blog 19 Rilogram auf den Ropf der Bevolferung, in England und Amerit mehr als das doppelte. Auch der Genuß v. Sonig u. Rung honig ift febr zu empfehlen, beides find reine Zuderli

15. Raffec, Lec, Ratao: Wir find bezüglich di fer Genugmittel gang auf das Austand angewiesen. Spa jamleit ist umfo mehr geboten, als die allerdings noch reid lich vorhandenen Borraie in erster Linie unseren Trupper im Felde zugute fommen follten. Bum Frühftud bien Wilch, Milchfuppen, Safergrupe, Roggenmehlfuppe. Die entspricht alten deutschen Gewohnheiten und ist jest no bei der bäuerlichen Bevölferung Norddeutschlands üblich.

16. Alfohol: Man ichrante den Genug von Alfoh wesentlich ein, namentlich gelte das für Bier, Branntwe und Lifor, da Gerfte und Korn beffer für die Ernährun der Menschen und Tiere verwendet werden fonnen u. jolle Ber Alfohol nicht entbehren will, trinfe lieber Bei Aepfelwein und Beerenwein mit Baffer oder Mineral waffer verdunnt.

17. Man halte fich bei der Zusammensepung der Ro nicht an einzelne bestimmte Nahrungsmittel, sondern strebe an, die Rost zu einer gemischten zu gestalten. Dies ist in

Intereffe ber Gesundheit notwendig.

18. Sparfamteit walte beim Einfauf, beim Rochen un bei Tisch. Man verschwende feine Nahrungsmittel, las feine Refte übrig und verkommen und man fei darauf b dacht, daß die unvermeiblichen Rüchenabfälle als Biebfutte verwendet werden.

Tages Ordnung

für die 470. Sitzung der Stadtverordneten-Berfammlung Samstag, den 30. Januar 1915, abends 6 Uhr. Tagesordnung: Rriegefürforge.

(Dringend, vergl. § 5 der Geschäftsordnung und § der Städteordnung).

Die Steuern sind fällig. Die Steuern für das 4tel Jahr Januar-Mars find bis zum 5. Febr. zu en richten. Rach Ablauf diefer Frift beginnt die koftenpflich tige Zahlungsbeitreibung. Die Zahlung kann auch dur Postanweisungen, Zahlfarten oder Scheds geschehen

A Die Bürgermeifter des Obertaunustreifes bielm gestern vormittag im Domburger Rathaussaal eine Besprechung ab, wegen der für die Lebensmittelversorgung ju ergreifenden Magnahmen.

Musdehnung der Jagdzeit auf Rehgeifen und & fanenhennen. Im Jahre 1915 beginnt die Schongeit weibliches Rehwild und Fasanenhennen laut befonden Berordnung erft mit dem 1. Mars und für Safen mit den 1. Februar.

A Dantfagungen aus dem Felde. Muf unfere dum den Baterlandischen Frantenverein ins Feld gefandte Beihnachsgeschenke gingen uns aus Ungarn folgende Dan farten gu:

Berinczein, 20. Januar 1915.

Bielen Dant für die Weihnachtsfpende, die leiber was spät aber doch noch gern angenommen wurde, so Deusketier Johannes Friedrich Thnen

Eine andere Rarte enthielt folgendes bübsche Berschel "Aus weitem fernen Ungarland Beien Euch Brüfe gugefandt

Bir danken Euch ihr deutschen Frauen Jest werden die Russen noch mehr verhauen".

Bergliche Dankesgrüße Ferd. Island.

Bernhard von der Eiche.

oon Baronin Gabriele bon Schlip (Raddrud verboten.) 20. Forfetung. "Barn wirft du endlich eine der Unfern?" fo bieft es

darin. "Willft du wirflich dein Licht unter den Scheffel stellen, und immer in deinen engen Berhältniffen bleiben? Kann es dich glüdlich machen? Go habe den Mut deiner Ueberzengung. Du haft Pflichten gegen dich selbst und mußt dich ausleben, und du weißt, daß ich dich erwarte. Ich fagte es dir damals in Berlin, als wir uns auf dem Babnhof wiedersahen, und ich dir meine Adresse gab. Ich male jest in meinem eigenen Atelier und habe mein lettes Bild grogartig verfauft. Zweifelft du an meinem Ronnen?" Rein, Berta tat es nicht. Sie überschätzte es in ihrer

Eitelfeit, fie war davon überzeugt, daß fie es ju etwas bringen mußte, wenn sie frei ware. D, dag sie gebunden war, daß ihr die Flügel gestrett waren jum Flug in die

Sie trat wieder vor die Staffelei und mufterte ihr Bild. Es erschien ihr schlecht und miglungen. Ja, fie hatte Jahre ernsten Studiums gebracht, sie hatte nur wenige Stunden gehabt. Als Lehrerin war die Zeit, die ihr gur Berfitgung stand, zu knapp bemessen gewesen, und hier in Randenhagen fehlte jede Anregung, jede Unterweifung. Migmutig und verstimmt schloß sie die Tür ihres Ate-

liere und ging in ihr Boudoir hinüber. Gie feste fich an den Bierlichen Rofotoschreibtisch und antwortete Thea. Sie flagte über ihr verfehltes Leben und erging sich in übertriebenen Ausdruden über die Stille und Behaltlofigfeit ihrer Tage. Die Wirtschafterin fam mit einer häuslichen Frage. "Mein himmel fo ftoren Gie mich nicht ewig!" rief die junge Fran. Machen Sie das, wie es Ihnen beliebt, ich will nichts von folgen Lappalien boren."

Efchredt 30g sich die treue Dienerin zurüd. "Die Gnädige ist wieder einmal bei schlechter Laune." sagte sie in der Leutestube. "Sie hat mich angeschnaust und dabei tut fie ben lieben langen Eng nichts. Eben jest gibt es viel in der Wirtschaft zu tun. Da war die verstorbene Frau Mutter des Herrn anders. Die wußte überall Bescheid. Ra, ich sage blog, mir tut unfer guter Baron

Um fich zu gerftreuen, fuhr Berta aus, oder lud Rachbarn ein. Als sie zuerst nach Randenhagen tam, freuten fich alle, daß eine junge Fran in das Schloß zog. Man fam ihr freundlich entgegen, aber Berta verstand es schlecht, sich beliebt zu machen. Ihre Intereffen gingen von denen der anderen Damen weit auseinander, und fie hatte fein liebenswürdiges Ampaffungsvermögen. Go blidb fie eine Fremde in dem Kreise, in dem ihr Gatte verfehrte, in dem er manche treue Freunde besag. Ratürlich gab Serta sich feine Schuld an dem Migverhaltnis, man nahm die Einladungen in Schloß Randenhagen ja an. Was irgend der Reichtum bieten fonnte, wurde bei solchen Gelegenheiten nicht gespart. Ohne ein Wort gu fagen gab ihr Gatte in diesem Bunfte nach, obgleich geräuschvolle Feste ibm eine Blage waren; fie widerftrebten, feinem ichlichten Ginn. Biele von den weniger Begüterten fühlten fich dadurch bebrücht, ihre bescheidenen Lebensverhaltniffe erlaubten ihnen nicht, die Gastfreiheit in demielben Dage zu erwidern. Rach und nach blieben fie fort. Serta war gefrankt und äußerte es ihrem Manne gegenüber. Er bat fie, in Zufunft weniger pruntvoll zu bewirten, da schalt sie ihn fleinlich und geizig. Go entfernten fie fich immer mehr von einander, immer loderer wurde das Band, das fie verfnüpfte. Rein gemeinsamer Bedanke tein gegenfeitiges Tragen u. Stüten herrichte in diefer Ehe

Randen war es endlich miide geworden, um die Liebe der Frau zu werben, der er sein warmes Berg entgegengebracht batte. Er batte es ja auf alle Art berfucht, ben junbenden Funken zu weden, aber Herta verstand ihn nicht, wollte ihn nicht versteben. Und doch, wenn sie ihn mit seinen Arbeitern und Untergebenen fab, wenn fie fab, fürsorgend und freundlich er gegen sie war, wenn sie Lob aus ihrem Deunde hörte, dachte fie: "Er muß ein gut Mensch sein, er steht geachtet und geliebt da. Warum vo stehen wir uns nicht?"

Zinveilen versuchte fie es, sich ihm anzupaffen, ab bald wurde es ihr langweilig und fie ging wieder ihre genen Bege. Lange icon batte fie ihn gebeten, fie für einig Wochen nach München reisen zu laffen, er hatte es imm verweigert. Jest war dort eine Kunftausstellung und bei ta brannte darauf, sie sich anzusehen; Thea Schönhause lud fie dringend ein.

"Randen", fagte seine Fran eines Tages, "du mit mir erlauben, in diesen Tagen nach München zu reife 3d weiß, daß du gerade jest nicht abkommen kannft, d beißt, du konntest schon, aber die Wirtschaft geht bei dir t

türlich vor, meine Bunfche find nebenfachlich. Er blidte zu ihr hinüber, etwas wie Zorn blitte in nem Geficht. Aber er blieb ruhig.

reife." Damit du siehst, daß ich dir keine Fessel anlege,

Sie fprang auf und wollte ihn umarmen; fanft ab entschieden wehrte er sich dagegen.

"Lag das", fagte er falt, bu follft dir feinen Broang a

Er verließ fie und tritt auf das procite But. Er fam dem Tage nicht beim. Berta padte ihre Sachen in fiebt hafter Eile. Frei sein, wenigstens auf einige Zeit! Fort aus diesem Sause, das ihr nie lieb geworden war! erichien ihr faft gut icon, um wahr fein gu fonnen.

Um gweiten Tage benfeitete Randen feine Fran Bahn, Sie schwiegen auf dem ganzen Weg bis zur Statio Bas follten fie fich auch fagen? Sie waren auf dem Stand puntt agelangt, wo jedes Wort misdeutet wird. Wie ein fremden Dame figte Randen Bertas Sand. "Lebewol fagte er furg. (Fortfetting folgt.)

d Taumwellub. Ein Tag voll echter winterlicher Bracht vereinigte unfere beiden alteren Jugendgruppen am letten Sonntag bei ihrer Banderung jum Candpladen und Fuchstang. Gine stattliche Bahl Jugendlicher und mehrere wanderfreudige Erwachsene zogen auf den herrlichen schneeigen Begen am aussichtsreichen Bergesbang des Beidtrantrales hinauf zum Biermärkerstein und weiter zum Sand-pladenhaus, wo man Mittagsraft hielt. Nach dem einstündigen Aufenthalt gings die Kanonenstraße herab, teils in flotter Schlittenfahrt und im Tener jaufender Schneefugeln, Um Fuchstang murbe nochmals furz geraftet, und ber Jugend Gelegenheit gegeben, einige Rodelabfahrten zu unternehmen, wahrend die Alten eine Taffe Fuchstangmoffa in der überfüllten Baldbarade oder gar im Freien tranfen u. ibre Betrachtungen über das buntbewegte Sportbild in friegerischer Zeit machen fonnten. Das Ziel der Wanderung, die Hohemark wurde gegen 4'/- Uhr erreicht, wo dereits Eltern und Geschwister, Weitglieder und liebe Freune die Wanderschar erwarteten. Nach allgemeinem Kaffee und der Begrüßungsansprache eines Borstandsmitgliedes nahm der Jugendwanderwart die Auszeichnung der Juendlichen vor, die fich im vergangenen Wanderjahre am eirigften an den Jugendwanderungen beteiligt hatten. Es paren dies: Willi Schudt, Rate Bage, Maria Schneiber . Auguste Bolf, die zum ersten Mal ausgezeichnet wurden as Jugendwanderabzeichen am fcmarz-weiß-roten Band rhielten. Bum zweiten Dal wurden ausgezeichnet: Willi Bage, Alfred Reinberg, Albert Rullmann, Friedrich Rompel, Friedel Wallenfels, Walter Wallenfels und Luci Bug. die erhielten sämtlich ein Buch mit Widmung lehrreichen inholts aus der Sammlung der Belhagen u. Rlafing'ichen Bolfsbucher und zwar: Graf Zeppelin, Bismard, Deutsche beerführer, Das eiferne Kreus, Unfere Flotte, Das beutthe heer, Königin Luife. Ferner erhielten noch die beiden lingften: Marchen Bage und Tilli Schudt für eifrige teilnahme an den Salbtagsspaziergangen je ein Tafchchen nit fügem Inhalt. Bur Unterhaltung boten die Jugendlichen hübsche, der Zeit entsprechende und teils meisterhaft gesprochene Gedichte, dazwischen erklangen gemeinschaftliche vaterländische Lieder. Die kurze, aber für Jung und Alt o fameradschaftlich-bergliche Feier war um 1/7 Uhr beendet und ein flotter Marich brachte die Teilnehmer wieder zur Stadt puriid. — Morgen Sonntag ist wieder eine gwangofe Jusanmenkunft mit Familie im "Schübenhof", abends ab 1/19 Uhr, angesett. — Am Mittwood, 3 Februar, findet Die preite Monatsversammlung im "Deutschen Raifer", thends 9 Uhr ftatt. Mitglieder und ihre Damen werben piermit höflichst um gest. Erscheinen ersucht. Tagesordnung: Dittgänge und Mitteilungen des Borstandes, Abrechnung iber die Liebesgabenspende, Bericht über die Auszeichumgsfeier der Jugendlichen, Jugendwanderung der Kleien am 6. Februar, zwanglose Mitgliederwanderung am

briefen u. a.

** Aurechnung der Ariegsdienstzeit. Die während des Krieges abgeleistete Dienstzeit wird nach einer Mitteifung des W.B. später auf die gesetzliche aktive Dienstzeit m Aurechnung gebracht; dies gilt auch für die mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst eingestellten Raumschaften.

Gebruar, Berlefung bon Geldpostfarten und Feldpost-

Die Schweinepreise steigen. Bie wir aus Handelsbreisen erfahren, werden die Breise für Schweine weiter mziehen, während man mit einem Preisrudgang der Käl-

er rechnet.

In den Tod gerodelt. Ein schweres Rodelunglick as wei junge Menschenleben forderte, trug sich in Ditigdein zu. Beim Rodeln auf der sehr steilen Tauberböschung sersoren die beiden fünf und sechs Jahre alten Kinder des Landwirts Ludwig Groß die Derrschaft über den Rodelchlitten und fuhren in die hochgehende Tauber. Die Leiben sonnten dis seht noch nicht geborgen werden. Die Binter wollte sich in ihrer Berzweislung in den Fluß fürzen und konnte nur mit Mühe von ihrem Borhaben

ibgehalten werden. X Beimführung bon Leichen bom Kriegsichauplag. Die sich täglich mehrenden Gesuche um Rücksührung von eichen vom Kriegsschauplat nach der Seimat haben bem Beneralkommando des 18. Armeckorps zur Bekanntgabe iner Berfügung des Kriegsministeriums bom 20. Januar 1915 Beranlaffung gegeben, der wir nachstehendes entnehnen: Die Rudführung von Leichen von dem Kriegesichaulage nach ber Beimat muß auf Ausnahmefälle beschrankt leiben. Der für das Baterland Gefallene ruft am ehrenollften im Soldatengrab, wo er ftritt und fiel, inmitten einer Kameraden, deren Rube nicht um eines willen geort werden darf. Dort haben Rameradenhande an bielen rabitatten bereits harmonisch wirkende Anlagen geschafen, die erhalten bleiben follen. Gine Ueberführung von eichen ift nur möglich, wenn es fich um ein Einzelgrab andelt, Maffen- u. Reihengräber durfen nicht geöffnet weren. Gefuche um Rudführung von Leichen find an das ftelletretende Generalfommando zu richten, das für ben Bohnort des Gesuchstellers zuständig ift. In den Gesuchen nuth dargelegt sein: a) wo das Grab liegt — die Angabe tuß so menau als irgend möglich sein, tunlichst ist eine Etizze beizufügen; bei kleinen, schwer auffindbaren Orten ist auf die nächste größere Ortschaft (Stadt usw.) Bezug zu nehmen; b) wer die Ueberführung bewirken soll — grundablich nurß ein Berwandter oder Freund zugezogen wersen, der bei Erkennung der Leiche mitwirkt; bei Begräbnisauftalten ift deren Bertrauenswürdigfeit darzulegen; c) daß ich ber Gesuchsteller allen Bedingungen unterwirft, die on der Militarbehörden für den Transport aufgestellt find. Fitr die Genekmigung geeignete Gesuche geben die stellver-wetenden Generalommandos an die Etappen Inspektionen ver Etappen Inspektionen wird an das stellvertretende Geteralfommando zurückgeleitet, welches ben Gesuchsteller be-

cheidet. Reise und lleberführung dürfen nur mit der Eisenbalm und Pserdefuhrwert geschehen. Die Berwendung von Kraftwagen ist berboten. Die Beforderung der Leichen auf den im Militärbetried befindlichen Bahnen erfolgt frachtfrei, auf den übrigen Bahnen nach den Bestimmungen der Berkehrsordnung. Für Ueberführung der Leichen der an übertragbaren oder gemeingefährlichen Krankheiten Berstorbenen gelten die gleichen Bestimmungen, wie im Frieden.

I Anleitung für die Berftellung von Schweinefleifch-Dauerware. Dauerware in Schinfen, Sped und Burft bedarf, falls fie für längere Zeit haltbar fein foll, einer forgfältigen Borbehandlung. Schinken und Sped find auch in den tiefen Lagen gut zu durchfalzen. Sierzu ift namentlich bei Schinken darauf zu achten, daß fie je nach der Große während 6 bis 10 Bochen in einer genügend ftarfen Bodellate gehalten werben. Bei Beginn ber Botelung find fie ringsrum, besonders an den nicht von Schwarte bedeckten Fleischteilen, fraftig mit Galg einzureiben. Während ber Botelung find die Baren — möglichst in Kellern — bei 6 bis 12 Grad Celfius aufzubewahren. Bei höherer Barme verderben Lake und Ware leicht, bei niedriger wird das Einbringen bes Salzes in die Tiefe verzögert ober gang verbindert. Rach der Bofelung werben Schinken und Sped gur Berringerung des Salzgehaltes in den äußeren Schichten einen halben bis einen gangen Tag gewässert und darauf gut abgewaschen. Bor dem Räuchern werden fie in einem luftigen Raume, möglichft mit Zugluft, je nach bem Feuchtigkeitsgehalt der Luft mehrere Tage oder Wochen getrocknet, Burfie find fofort nach ihrer Anfertigung zu trodnen, Bab. rend ber Trodnung dürfen die Waren Froft, feuchter Luft oder hoher Wärme nicht ausgesetzt werden. Das Räuchern der Bare ift langfam zu bewirken, und zwar in mäßig ftarfem, faltem und mit trodenen Gagefpanen aus Sarthols, dem sogenannten Schmod, erzeitgten Rauch. Für längere Aufbewahrung beträgt die Räucherzeit bei Schinken etwa 3 Bochen, bei Sped bis ju 2 Bochen und bei Burft bis gu

Aus Rah und Fern.

Bommersheim. Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr findet die Jahres-Generalversammlung der hiesigen Koblenkasse im "Schützenhof" bei Mitgied Biersach statt. Die Mitglieder oder deren Angehörigen werden ersucht recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Tagesordnung ist eine äußerst wichtige. — Die Generalversammlung der hiesigen Kranken-Unterstühungskasse wird ebensalls morgen Somntag abgehalten und zwar mittags 12 Uhr im "Beißen Roh" bei Mitglied G. Meister, worauf alle Mitglieder hiermit ausmerksam gemacht werden.

Stierstadt. Morgen Nachmittag findet im Saale zur "Baldlust" eine öffentliche Bersammlung statt, in welcher das Kriegsfürsorge Komitee über seine disherige Tätigkeit Ausfunst geben wird. — In dem Gesechte am 28. Dezember v. Is. erhielt unser Mitbürger, derr Friedr. Bug, wegen hervorragender Tapferkeit vor dem Feinde das eis. Kreuz. Ein braver und wackere Streiter. Aber auch eine traurige Nachricht gelangte vom Kriegsschauplatse hierber. Am 20. Januar starb beim Minenlegen der Pionier Georg Müller den Seldentod surs Baterland. Serr Müller war ein sehr geachteter, beliedter und ruhiger Mann, sowie Bater von 6 Kindern; die Teilnahme und Trauer um ihn ist deshald eine Allgemeine, möge ihm die fremde Erde leicht sein.

Oberstedten. Dem Begewärter Philipp Apel von hier wurde von dem Kaiserlichen Marine-Amt zu Berlin die erfreuliche Mitteilung übermittelt, daß sein Sohn Karl Apel sich unter den geretteten tapferen Seehelden von S. M. Schiff "Leipzig" befindet.

S. M. Schiff "Leipzig" befindet. Bad Homburg. In den Brozessen der Stadt gegen die Anlieger des Borplayes am hiesigen Hauptbahnhof ist die Revision der Stadt gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. am 26. Januar durch das Reichsgericht in Leipzig zurückgewiesen worden.

Fischbach i. T. 5000 Mt. an Gold brachte hier eine Sammlung die von den Herren Bürgermeister und dem Ortsgeistlichen in die Wege geleitet wurde. Das Borgeben beider Gerren im Interesse der Stärfung unsers Goldbestandes im Reiche gebührt volle Anextennung und verdient Rachahmung auch in anderen Orten und Städten unseres Kreises!

Ropf hoch!

bon &. Soffbauer.

Wer fragt und zagt und ängstlich um sich blickt, Dem ist wohl nie ein Manneswerf geglückt; Es frägt und wägt wohl auch mit weisem Kat Der ernste Mann die Aussicht vor der Tat. Doch einmal drin im angefangenen Berke Bertraut er seinem Stern und seiner Stärke.

So auch ein Bolf, des friedlich fester Sinn Geduldig manche Schädigung nahm hin, Wird, wenn's der Feind zu blutigem Kriege treibt, Nicht still stehn, wo es uneutschieden bleibt; Rur seines Feindes Riederlage, Bringt ihm das Ende seiner Kampfestage,

Drum aufgeschaut! der Feind sinnt auf Berrat. Kopf hoch! du deutsches Bolk, du Bolk der Tat; Ob auch derFeind auf bose Ränke sinnt, Und hier und da auch einen Burf gewinnt; Der deutsche Angriff wirst ihn stets aufs neue! Kopf hoch! Kopf hoch! du Geldenvolk der Treue!

"Berforgt Euch mit Borrat an Schweinefleisch-Dauerware"!

Bereinstalenber.

Kath. Jünglingsberein. Sonntag nachminag 5 Uhr Berjantmlung.

Evangel. Arbeiterverein. Morgen Sonntag, nachn.
4 Uhr in der Zurnhalle, Gartenstraße 4, Generalbersammlung. Näheres im Bollsboten.

Gottesdienft-Ordnung ber lath, Gemeinde Oberufel.

Soumag, 31. Januar. 61/2 Uhr Frühmesse: best. hl. Wesse
zu Ehren der 1. Mutter Gottes von der immerwährenden Silse; 8 Uhr Kindergottesdienst; hl. Wesse sür die Pfarrgemeinde; 91/2 Uhr Sochamt als best. Annt sur i A. M. Jimstadt geb. Bursardt; 11 Uhr lepte hl. Wesse in besonderer Meinung; 11/2 Uhr Christensebte mit Andacht; darnach Bersammsung der marian. Kongregation; 8 Uhr abends Kriegsandacht mit Segen.

Montag, 1. Februar. 7 Uhr best. hl. Messe für † Karl Beit; und eine best. hl. Messe für † Karl Seng; 1/27 Uhr best. hl. Messe gu Ehren des hl. Herzen Jesu; nachmitt. von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. Fest Maria Reinigung (Lichtmeß) Gebotener Feiertag.

Dienstag, 2. Februar: 61/2 Uhr Frühmesse: best. hl. Messe in besonderer Meinung; 8 Uhr Kindergottesdienst best. Amt für † Phil. Karl Bär; 91/2 Uhr Hochant sür die Pfartgemeinde; vor demselben sindet die Kerzentveihe statt; 11 Uhr lette hl. Messe in besonderer Meinung; 2 Uhr Andacht zu Ehren der l. Muttergottes; nach derselben wird der Salssegen erteilt sür Erwachseite u. nicht schulpslichtige Kinder; 4 Uhr in der Hospitalkinche gestistete Salve-Andacht.

Gottesdienst Ordnung der evangel. Gemeinde Eberursel. Sonntag, den 31. Januar: Bormittags 10 Uhr Gottesdienst; abends 8 Uhr Kriegsbeistunde.

Der heutige Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 30. Januar. (28

Beftlicher Ariegsichauplag:

Die frangöfischen Berluste in den Känthen nördlich Reuport am 28. Januar waren groß. Ueber 300 Marostaner und Algerier liegen tot auf den Dünen. Der Teind wurde durch unser Artisserieseuer auch gestern daran gehindert, sich an die Dünenhöhen östlich des Leuchturmes mit Sappen heranzuarbeiten.

Deftlich bes Ranals von La Baffee entriffen heute Racht unfere Eruppen den Franzosen im Anschluß am die von uns am 25. Januar eroberte Stellung, 2 weitere Geä-

ben und machten iber 60 Gefangene.

Im westlichen Teil der Argonnen unternahmen unsere Truppen gestern einen Angriss der und einen nicht unbedeutenden Gelände-Gewinn einbrachte. An Gefangenen blieben in unseren Händen 12 Distigiere 73 1 Mann. Erbeutet wurden 12 Maschinengewehre, 10 Geschütze kleineren Kaliberd. Die Berluste des Feindes sind schwer. 4—500 Tote liegen auf dem Kampsselde. Das franz. Insanterieregiment Ar. 155 scheint aufgerieden zu sein Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. Französische Rachtangriss Versuche südöstlich Ver-

Frangofifete Rachtangriffs Berfuche füböftlich Berbun wurden unter ichweren Berluften für ben Feind gurudgeschlagen.

Rordöstlich Badon viller wurden die Franzosen aus dem Dorse Angomont auf Bremenil geworfen. Angomont wurde von uns besett.

Deitlicher Rriegsfcauplat:

In Dith reugen griffen die Russen ersolglos den Brüdentops öftlich Darkehmen an, beschossen unsere Wesestigungswerke östlich der Seenplatte und versuchten südöstlich des Löwentin See einen Angriff, der in unserem Feuerzusammenbrach. Russische Nachtangriffe in Gegend Borzim ow östlich Lowicz wurden unter schwersten Berlusien für den Feind zurückglichlagen.

Oberfte Beeres leitung.

Berantwortlicher Schriftleiter Beinrich Berlebach. Drud und Berlag von Beinrich Berlebach in Oberunfel

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrüches Aussehen und ein blendend schöner Teint. – Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

[die beste Lilienmilchseife], von Bergmann & Co., Radebeul,
à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (LilienmilchCream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich Tube 50 Pfg.







Nachruf!

Am Samstag, den 16. Januar starb den Heidentod für Kaiser und Reich unser treuer, liebwerter Kamerad

Reserve-Infanterie Regiment 80, 11 Kompagnie

In den Stolz auf solch tapferen Vereinskameraden mischt sich unsere Trauer über den herben Verlust und das innige Mitgefühl mit seinen schwergetroffenen Angehörigen.

Ehre seinem Andenken!

Oberursel, 30. Januar 1915

Der Krieger u. Militärverein "Alemannia."

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. f.

= Mündelsicher ==

Obertaunuskreises. unter Garantie des

Telephon No. 353

Postscheckkonto No. 5795

Reichsbank-Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen 3 1/2 0/0 Zinsen bei taglicher Verzinsung.

— Kosteniose Abgabe von Heimsparbüchsen —

bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.

Annahmestelle bei Herra W. Baumann Oberursel, Eckardstrasse 12.





Liebfrauenstraße 22

Stock gu vermieten an rubige Leute per 1. April.

4 3immer Bab, 2 Manfarben ac., Centralbeigung. Bu erfragen

Liebfranenftr. 24.

Rleine

Wohnuna

au permieten. Maheres Marienftr. 8.

Wohnung

au permieten Stradigaffe 24.

2=3tmmerwohnung mit Manfarde, fof. gu berm. Sollerberg 3.

2 und 3-Kimmerwohnung mit Ruche, verichl. Borplay, Wafferleitung u. elektr. Licht

gu bermieten. G. Anmüller, Stierftadt Biejenitr. 4.

Baugewerksbule Offenbach a. M. den preuß, Anstalten gleichgestellt. Der Großh. Direktor Prof. Hugo Eberhardt

Prima

Rindfleisch

per Pfd. 75 Pfg von Mon-tag Morgen 9 Uhr ab zu (271 verkaufen

Ch. Meifter Schlenkergaffe.

Frailer and Schloner

für neu einzurichtende Fab-rik für heeresbedarf in Ober-urfel gefucht. Eventl werden auch geeignete Rrafte ange-lernt. Angebote unter 245 an die Expedition d. Blattes.

Sypotheken-Rapital in jeber Sobe jur I. und II. Stelle auszuleihen burch

Somburger Sypotheken: Buro D. C. Ludwig Louifenftr. 103.1. Teleion 257 Mlleinvertreten ber Deutschen 248) Supothekenbank.

Brima neuer

Speierling aapft

Georg Meifter,

Gofthaus "Bum meißen Roß. 3378) Bemmersheim.

Lichtipielbiihne "Bum Baren"

Brogramm

für 31. Januar 1915.

Ragi und ihr Bruber, bum. 3. Liebe kennt kein Sinder-nis, entzückendes Luftspiel in 3 Akten, In der Haupt-rolle Suganne Grandais.

4. Reneite Rriegsberichte. Rab. fiebe Tageszettel.

5. Soldatenichickfal, Drama.

6. Lilus Armband, humur., 7. Der Fliegerpreis, Großes Schaufpiel in 2 Akt. Reu! 8. Indianer und Wiskn, Drama

te 3 Sultaninen, komijch, 10. Die neueften Rriegsberichte aus Defterreich-lingarn, Rat.

Eintrittspreifr: 1. 4-tan 60, 2.40, 3.50 Wf Siergu labet freundlichft ein Rinber jahlen nachmittags bie Bilfte-

Erklärung.

Die Beleidigung welche ich am 14. Dezember 1914 por bem Saufe Gartenftr. 3 gegen Beren Rarl Bitte ausgesprochen habe, nehme ich unter bem Ausbrucke bes Be-Joh Riemener

Bekanntmach

Bürger Oberursels.

Noch immer befindet sich viel Gold in Br patbefig.

Das Gold gehört aber in die Reichsbank.

Wer noch Gold im Befit hat gebe es he aus. Die herren Lehrer und Fräulein Lehr rinnen werden in den nächsten Tagen von Sa ju Haus gehen und Gold gegen Papiergeld un wechfeln. Wer noch eine Rrone hat wechfle fie u

Es ist patriotische Pflicht das Gold Reichsbank zu überweisen.

Oberurfel, den 30. Januar 1915.

Der Magiftrat & iillet, Bargermeifter.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstüßun für die erste Hälfte des Monats Februar folgt am 1. und 2. Februar, Rachmitt. ve 2-5 Uhr im Geschäftslokal der Stadtka Zimmer Nr. 1 des Stadthauses u. 3m.

Montag, 1. Februar für die Buchstaben 21-1 Dieustag. 2.

Oberuriel, ben 25. Januar 1915.

Die Stadttaffe. Leutloff. Calmano.

III. Holzverfteigerung.

Mittwoch, den 3. Februar Diefes Jahres in men im Stadtwald Diftrikt 38 Beigelsruh u 39 Ro bruch Abtrieb) folgende Solgarten gur Berfteigerung Eichen: 3 Stämme-1,26 Fm. 14 Rm. Scheitu. Rnu

Buchen: 67 Rm. Scheit und Knoppel 3060 Bellen Und. Laubholg: 25 Rm. Scheit u. Knuppel 480 2Bel Madelh .: 23 Gramme-9,24 Fm. Stangen : 600 IV. 118 790 VI. Rlaffe

Bufammenkunft vormittags 11 Uhr am Bergbergim wofeibit auf br Abtriebsfläche ber Berkauf beginnt.

Bad Homburg v. d. H., den 25. Januar 1915.

Der Magiftrat II.

Zwangeversteigerung. Dienstag, den 2. Februar d. 38. werden gu

ursel öffentlich gegen Barzahlung versteigert: Rachmitt 4 Uhr, Vorstadt 27: a) 1 Tufbodenteppid, 1 Pfeilerichränkten, 1 Bauern 1 Spiegel, 1 Grammophon, 1 Bowle, 1 Bucherge

b) Radmittags 5 Uhr augerhalb: 1 Regulator u. Die Berfteigerungsftelle gu b wird um 41/2 Uhr, itadt 27, befannt gegeben.

Bad Domburg, 30. Januar 1915.

Bagner, Gerichtsvollziehe

Holzversteigerung.

Donnerstag ben 4. Fe ruar 1915 kommer sur Berfteigerung Schwaldager Markibarde 51 Stick Rabelholg-Stangen 1. Rl.

830 400 170 VI. 150 Stämme ca. 10 8im 103 94 Rmtr. Radelholg-Brennholg. Bujammenkunft an ben Suchstanzhütten um 1

Bormittags. Der Bürgermeife

Specht.

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen mit Tabak, Cigarren, mit Fußpflegemitteln 2c. in allen Preislagen.

Cherh. Burkard Oberuriela

Markiplay 2 :=: Fernsprecher 56.